



Rechtsprechungsübersicht aktuell

Ausgabe November 2016

Inhaltsübersicht

Zivilsenate

1. 3 U 6/16 **Urteil vom 07.09.2016**
Nierentransplantation, Transplantationsgesetz, Lebendnierenspende, Organentnahme, hypothetische Einwilligung
2. 3 U 28/16 **Urteil vom 12.09.2016**
Tierarzt, Kastration, Pferd, grober Behandlungsfehler, Risikoaufklärung, Ligatur, Transfixation
3. 4 U 137/15 **Urteil vom 04.08.2016**
4 U 8/16 **Urteil vom 30.08.2016**
Immobilienmakler, Immobilienanzeige, EnEV, Pflichtangaben, wesentliche Informationen
4. 9 U 75/15 **Urteil vom 02.09.2016**
gestörte Gesamtschuld, Verletzung von Unfallverhütungsvorschriften
5. 9 U 140/15 **Urteil vom 30.08.2016**
Gabelstapler, gemeinsame Betriebsstätte
6. 9 U 118/15 **Urteil vom 06.09.2016**
Sachverständigenkosten
7. 9 U 158/15 **Urteil vom 13.09.2016**
Verkehrssicherungspflicht, substantiiertes Bestreiten
8. 9 U 163/15 **Urteil vom 16.09.2016**
Leistungsabteilung, Regressabteilung, Sozialversicherungsträger, sekundäre Darlegungslast, Beweisantritt des

- Schädigers durch Vorlage der Verwaltungsakten des Sozialversicherungsträgers
9. 9 U 14/16 **Urteil vom 02.09.2016**
Betriebsgefahr, Nichtberührungsunfall
10. 12 U 163/15 **Urteil vom 02.09.2016**
12 U 37/16 **Urteil vom 02.09.2016**
Fördermittel, Landessportbund, Fachverband, Verein, zurückfordern, umwidmen, Treuepflicht, Bereicherungsanspruch, Schadensersatz, Rechtsgrund
11. 15 W 209/16 **Beschluss vom 27.05.2016**
Nachweis der Verfügungsbefugnis des Testamentsvollstreckers
12. 15 W 210/16 **Beschluss vom 25.05.2016**
funktionelle Richterzuständigkeit im Erbscheineinziehungsverfahren
13. 30 U 9/16 **Urteil vom 14.09.2016**
Rechtsmissbrauch, Vormietrecht
14. 32 SA 49/16 **Beschluss vom 06.09.2016**
32 SA 50/16 **Beschluss vom 06.09.2016**
Gerichtsstandbestimmung, Urheberrecht, Streitwert, Unterlassung, Verweisung, Bindungswirkung
15. 32 SA 52/16 **Beschluss vom 26.08.2016**
Gerichtsstandbestimmung, allgemeiner und besonderer Gerichtsstand im Inland, geschäftlich nicht mehr aktiv, insolvent

Familiensenate

1. 5 UF 227/15 **Beschluss vom 13.04.2016**
Abänderung Unterhalt, Teilanerkennnis, unzulässiger Teilbeschluss
2. 5 UF 17/16 **Beschluss vom 01.09.2016**
Kinderrentenversicherung

Strafsenate

1. 1 RBs 38/16 **Beschluss vom 06.07.2016**
Geschwindigkeitsmessung, Eso ES 3.0, standardisiertes Messverfahren
2. 1 RBs 90/16 **Beschluss vom 29.09.2016**
Verkehrsordnungswidrigkeit, Geschwindigkeitsüberschreitung, Regelgeldbuße, Bußgeldkatalog-Verordnung, Bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog, Lkw
3. 1 RBs 180/16 **Beschluss vom 05.10.2016**
Bauen ohne Baugenehmigung, Sachverhaltsfeststellung
4. 1 RVs 46/16 **Beschluss vom 28.06.2016**
Berufungshauptverhandlung, Abwesenheit des Angeklagten, Vertretungsvollmacht, Pflichtverteidiger, Beschränkung des Rechtsmittels

5. 1 RVs 55/16 **Beschluss vom 11.08.2016**
Fehlender Eröffnungsbeschluss, Formerfordernis, Formularbeschluss, Verfahrenshindernis, Einstellung des Verfahrens im Revisionsverfahren
6. 1 RVs 67/16 **Beschluss vom 26.09.2016**
Beleidigung, Bezeichnung als "alter Mann"
7. 1 RVs 72/16 **Beschluss vom 29.09.2016**
Eingehungsbetrug, Verbraucherkredit, Versuch, unmittelbares Ansetzen, Beweiswürdigung, Freispruch
8. 1 Vollz(Ws) 18/16 **Beschluss vom 28.06.2016**
Strafvollzugsbegleitende gerichtliche Kontrolle bei angeordneter oder vorbehaltener Sicherungsverwahrung, Feststellung ausreichender Betreuung, Erledigung des Verfahrens
9. 1 Vollz(Ws) 213/16 **Beschluss vom 21.07.2016**
Maßregelvollzug, Dauerbeurlaubung, Probewohnen, Kosten des Maßregelvollzuges
10. 3 RVs 70/16 **Beschluss vom 15.09.2016**
Trunkenheit, Strafmilderung, Vorwerfbarkeit der Alkoholaufnahme, Unterbringung, Entziehungsanstalt
11. 4 RVs 107/16 **Beschluss vom 15.09.2016**
Beweiswürdigung, lückenhaft, öffentlicher Straßenverkehr, Bordellparkplatz
12. 4 RVs 116/16 **Beschluss vom 13.09.2016**
Unschuldsvermutung, Einstellung
13. 4 RVs 121/16 **Beschluss vom 06.10.2016**
fehlende Betäubungsmittelabhängigkeit, strafschärfende Bewertung, minder schwerer Fall
14. 4 Ws 232-235/16 **Beschluss vom 06.10.2016**
Nebenkläger, Verletzter, Klageerzwingungsverfahren, Rechtsbeugung
15. 4 Ws 299/16 **Beschluss vom 15.09.2016**
Pflichtverteidigerbestellung, Vollstreckungsverfahren, Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus
16. 4 Ws 302/16 **Beschluss vom 29.09.2016**
sexuelle Handlung, Vornehmenlassen, Kind, passive Duldung, Unterlassungsdelikt, nonverbale Signale
17. 4 Ws 308/16 **Beschluss vom 06.10.2016**
Ungebühr, lautstarke Erregung, Erheben der Stimme, rechtliches Gehör, Heilung, Anhörung
18. 5 RVs 41/16 **Beschluss vom 15.09.2016**
gewerbsmäßiger Diebstahl, Berufungsbeschränkung auf Rechtsfolgenausspruch, Doppelrelevanz von Strafschwerungsgründen
19. 5 RVs 68/16 **Beschluss vom 22.09.2016**
Ausländereigenschaft, Bewährungswiderruf
20. 5 Ws 341/16 **Beschluss vom 06.10.2016**
Umdeutung einer Beschwerde in einen Aufhebungsantrag

Zivilsenate

zu 1: 3 U 6/16 Urteil vom 07.09.2016
Nierentransplantation, Transplantationsgesetz, Lebendniere spende, Organentnahme, hypothetische Einwilligung

Ein Verstoß gegen die formellen Voraussetzungen des § 8 Abs. 2 Transplantationsgesetz (TPG) bewirkt nicht automatisch, dass die Einwilligung des Organspenders zur Lebendniere spende unwirksam und die Organentnahme ein rechtswidriger Eingriff ist. Zu den Voraussetzungen einer hypothetischen Einwilligung in eine Organentnahme bei einer Lebendniere spende.

zu 2: 3 U 28/16 Urteil vom 12.09.2016
Tierarzt, Kastration, Pferd, grober Behandlungsfehler, Risikoaufklärung, Ligatur, Transfixation

Ein Tierarzt verletzt seine vertragliche Aufklärungspflicht, wenn er dem Eigentümer eines Hengstes vor einer beabsichtigten Kastration nicht umfassend über die zur Verfügung stehenden Kastrationsmethoden und deren unterschiedliche Risiken aufklärt. Er handelt zudem behandlungsfehlerhaft, wenn er bei einer im Liegen durchgeführten Kastration keine durch Transfixation abgesicherte beidseitige Ligatur vornimmt.

zu 3: 4 U 137/15 Urteil vom 04.08.2016
4 U 8 /16 Urteil vom 30.08.2016
Immobilienmakler, Immobilienanzeige, EnEV, Pflichtangaben, wesentliche Informationen

Zur Frage, ob und inwieweit die Pflichtangaben für Immobilienanzeigen nach § 16a EnEV als wesentliche Informationen im Sinne des § 5 a Abs. 2 UWG anzusehen sind.

zu 4: 9 U 75/15 Urteil vom 02.09.2016
gestörte Gesamtschuld, Verletzung von Unfallverhütungsvorschriften

Der grobe Verstoß gegen Unfallverhütungsvorschriften rechtfertigt die Annahme eines groben Verschuldens.
Die Warnung vor Gefahrenquellen kann die Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften nicht ersetzen.

zu 5: 9 U 140/15 Urteil vom 30.08.2016
Gabelstapler, gemeinsame Betriebsstätte

Beschränkt sich der Beitrag des LKW Fahrers beim Beladen seines LKWs darauf, dass er dessen Seitenplane zunächst nach vorne und dann nach hinten schiebt, um dem Staplerfahrer das Beladen zu erleichtern, ergänzen sich die von den Versicherten unterschiedlicher Unternehmen erbrachten Tätigkeiten nicht, wenn die Tätigkeit des einen Beteiligten lediglich vorbereitende Funktion für die nachfolgende Tätigkeit des Anderen hat.

zu 6: 9 U 118/15 Urteil vom 06.09.2016
Sachverständigenkosten

Zur Erstattungsfähigkeit von Sachverständigenkosten.

zu 7: 9 U 158/15 Urteil vom 13.09.2016
Verkehrssicherungspflicht, substantiiertes Bestreiten

Die nach unbeschränkt eingelegter Berufung in der Berufungsbegründung isolierte Stellung eines Schmerzensgeldantrages steht der Nachholung des in erster Instanz gestellten Feststellungsantrages bis zum Ende der mündlichen Verhandlung in der Berufungsinstanz nicht entgegen, sofern die Berufungsbegründung auch einen Angriff gegen die Abweisung des Feststellungsantrages deckt.

zu 8: 9 U 163/15 Urteil vom 16.09.2016
Leistungsabteilung, Regressabteilung, Sozialversicherungsträger, sekundäre Darlegungslast, Beweisantritt des Schädigers durch Vorlage der Verwaltungsakten des Sozialversicherungsträgers

1.

Sind in einer regressbefugten Behörde mehrere Stellen für die Bearbeitung eines Schadensfalls zuständig - nämlich die Leistungsabteilung hinsichtlich der Einstandspflicht gegenüber dem Verletzten und die Regressabteilung bezüglich der Geltendmachung von Schadensersatz- oder Regressansprüchen gegenüber Dritten -, kommt es für den Beginn der Verjährung von Regressansprüchen grundsätzlich auf den Kenntnisstand der Bediensteten der Regressabteilung an.

2.

Der auf Vorlage der Verwaltungsvorgänge gerichtete Beweisantrag nach § 421 BGB des in Anspruch genommenen Haftpflichtversicherers setzt voraus, dass diesem ein dahingehender materiell-rechtlicher Anspruch zusteht.

zu 9: 9 U 14/16 Urteil vom 02.09.2016
Betriebsgefahr, Nichtberührungsunfall

Dem geschädigten Radfahrer obliegen Darlegung und Beweis, dass sein Sturz auf einer 3 m breiten Straße durch ein sich im Gegenverkehr näherndes Kraftfahrzeugs mitbeeinflusst worden und daher nicht ein zufälliges Ereignis ist.

zu 10: 12 U 163/15 und 12 U 37/16 Urteile vom 02.09.2016
Fördermittel, Landessportbund, Fachverband, Verein, zurückfordern, umwidmen, Treuepflicht, Bereicherungsanspruch, Schadensersatz, Rechtsgrund

Zur Frage, ob ein Fachverband ihm bewilligte Fördermittel des Landessportbundes von einem Verein, zu dessen Mitgliedern der Fachverband gehört, zurückverlangen kann, wenn die Fördermittel nicht zweckgerichtet eingesetzt wurden und ihre mögliche Umwidmung versäumt wurde. Hat der Fachverband die Umwidmung versäumt und damit seine vereinsrechtlichen

Treuepflichten als Mitglied des in Anspruch genommenen Vereins verletzt, kann ein Schadensersatzanspruch des Vereins gegen den Fachverband als Rechtsgrund eine Leistungskondition des Fachverbandes ausschließen.

zu 11: 15 W 209/16 Beschluss vom 27.05.2016
Nachweis der Verfügungsbefugnis des Testamentsvollstreckers

Im Grundbuchverfahren kann der Nachweis der Verfügungsbefugnis des Testamentsvollstreckers nur durch ein in Urschrift oder Ausfertigung vorgelegtes Testamentsvollstreckerzeugnis geführt werden.

zu 12: 15 W 210/16 Beschluss vom 25.05.2016
funktionelle Richterzuständigkeit im Erbscheineinziehungsverfahren

Die funktionelle Zuständigkeit des Richters aufgrund § 16 Abs. 1 Nr. 7 RPfIG ist nicht auf eine Verfahrenskonstellation beschränkt, in der das Verfahren mit der Anordnung der Einziehung des erteilten Erbscheines tatsächlich abgeschlossen wird. Die Vorschrift betrifft vielmehr sämtliche Verfahrensgegenstände, die die Prüfung der Einziehung eines Erbscheines betreffen, die durch das Vorliegen einer Verfügung von Todes wegen veranlasst sind.

zu 13: 30 U 9/16 Urteil vom 14.09.2016
Rechtsmissbrauch, Vormietrecht

Die Ausübung eines Vormietrechts ist nicht treuwidrig, wenn dem Vormietberechtigten die Erbringung einer Leistung unmöglich ist, deren vertraglich verpflichtende Vereinbarung nicht hinreichend klar, sondern nur eine von mehreren Auslegungsmöglichkeiten des Mietvertrages ist, in den er eintritt.

zu 14: 32 SA 49/16 und 32 SA 50/16 Beschlüsse vom 06.09.2016
Gerichtsstandbestimmung, Urheberrecht, Streitwert, Unterlassung, Verweisung, Bindungswirkung

Zur Bemessung des Streitwerts für einen Anspruch auf Unterlassung, ein im Geschäftsverkehr zu Werbezwecken eingesetztes Foto zu verwenden. Macht ein klagender Geschäftsmann die unbefugte Verwendung und Bearbeitung eines hochwertigen und jedenfalls semiprofessionell erstellten Fotos geltend, das er selbst für die Bewerbung seiner Produkte nutzen möchte und das der beklagte Geschäftsmann mehrfach und auf Dauer für seine Internetwerbung genutzt haben soll bzw. teilweise noch nutzt, kann es nicht gerechtfertigt sein, den Wert für den Unterlassungsanspruch mit weniger als 5.000 € zu bemessen. Setzt ein Landgericht den Streitwert fälschlicherweise zu niedrig fest, kann einem Verweisungsbeschluss an das Amtsgericht die Bindungswirkung fehlen, wenn die Streitwertfestsetzung als solche nicht begründet ist und sich auch aus dem weiteren Akteninhalt nicht ergibt, aus welchen Gründen der Streitwert zu niedrig bemessen wurde.

zu 15: 32 SA 52/16 Beschluss vom 26.08.2016
Gerichtsstandbestimmung, allgemeiner und besonderer Gerichtsstand im Inland, geschäftlich nicht mehr aktiv, insolvent

Die Zuständigkeitsbestimmung eines Gerichts, bei dem für im Ausland lebende Beklagte - ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland - gemäß Art. 7 EuGVVO ein besonderer Gerichtsstand begründet ist, kann gerechtfertigt sein, wenn im Prozess mitverklagte inländische Gesellschaften - mit einem abweichenden allgemeinen Gerichtsstand im Inland - nicht mehr geschäftlich aktiv bzw. insolvent sind.

Familiensenate

zu 1: 5 UF 227/15 Beschluss vom 13.04.2016
Abänderung Unterhalt, Teilerkenntnis, unzulässiger Teilbeschluss

Unzulässigkeit eines Anerkenntnis-Teil-Beschlusses im Rahmen eines Abänderungsverfahrens, das auf Herabsetzung eines Unterhaltstitels gerichtet ist.

zu 2: 5 UF 17/16 Beschluss vom 01.09.2016
Kinderrentenversicherung

Zur Behandlung sogenannter "Kinderrentenversicherungen" im Versorgungsausgleich (Abgrenzung zu OLG Zweibrücken, Beschluss vom 04.02.2011 - 2 UF 82/10 -, juris; Brandenburgisches OLG, Beschluss vom 11.03.2015 - 9 UF 27/15 -, juris und OLG Hamm, Beschluss vom 01. September 2015 – 9 UF 224/14 –, Rn. 7, juris).

Eine private Rentenlebensversicherung, die ein Ehegatte als Versicherungsnehmer auf das Leben seines Kindes als versicherte Person abgeschlossen hat, unterfällt nicht dem Versorgungsausgleich, wenn die versicherte Person für den Erlebensfall bezugsberechtigt sein soll und der vertragliche Rentenbeginn auf das Renteneintrittsalter des versicherten Kindes abstellt.

Das Kündigungsrecht des Versicherungsnehmers und dessen Bezugsrecht im Todesfall unterfallen nicht dem Versorgungsausgleich, weil es in beiden Fällen nicht zu einer Rentenzahlung, sondern nur zu einer einmaligen Kapitalzahlung kommt.

Strafsenate

zu 1: 1 RBs 38/16 Beschluss vom 06.07.2016
Geschwindigkeitsmessung, Eso ES 3.0, standardisiertes Messverfahren

Es verbleibt bei der Auffassung des Senats, dass die Geschwindigkeitsmessung mit dem Einseitensensor ESO ES 3.0 bei ordnungsgemäßer Durchführung durch entsprechend geschultes Personal die Anforderungen an ein sogenanntes standardisiertes Messverfahren grundsätzlich erfüllt.

zu 2: 1 RBs 90/16 Beschluss vom 29.09.2016
Verkehrsordnungswidrigkeit, Geschwindigkeitsüberschreitung, Regelgeldbuße, Bußgeldkatalog-Verordnung, Bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog, Lkw

1.

Der bundeseinheitliche Tatbestandskatalog für Verkehrsordnungswidrigkeiten stellt als schlichte Verwaltungsvorschrift des Kraftfahrt-Bundesamtes keine eigenständige Rechtsgrundlage für die Höhe einer festzusetzenden Geldbuße dar. Die Tatbestandsziffern des bundeseinheitlichen Tatbestandskatalogs und deren inhaltliche Auslegung können dementsprechend nicht allein zur Begründung der Höhe eines festgesetzten Bußgeldes herangezogen werden.

2.

Die Regelhöhe der jeweiligen Bußgelder richtet sich – soweit dort ausdrückliche Bestimmungen getroffen sind – allein nach der als dem Tatbestandskatalog „übergeordnet“ anzusehenden Bußgeldkatalog-Verordnung.

**zu 3: 1 RBs 180/16 Beschluss vom 05.10.2016
Bauen ohne Baugenehmigung, Sachverhaltsfeststellung**

Die bloße Darlegung, es seien mit einem Nachtrag zum Bauantrag beantragte Änderungen vor Erteilung der Nachtragsgenehmigung "*bereits teilweise ausgeführt worden*", ist für die Feststellung einer Ordnungswidrigkeit gemäß § 84 Abs. 1 Nr. 13 BauO NRW und für die Begründung der Höhe einer festgesetzten Geldbuße nicht hinreichend bestimmt.

**zu 4: 1 RVs 46/16 Beschluss vom 28.06.2016
Berufungshauptverhandlung, Abwesenheit des Angeklagten, Vertretungsvollmacht, Pflichtverteidiger, Beschränkung des Rechtsmittels**

Der zuvor als auf Grundlage einer umfassenden Vertretungsvollmacht als Wahlverteidiger tätige Rechtsanwalt ist nach seiner Bestellung als Pflichtverteidiger infolge Wegfalls der erteilten rechtsgeschäftlichen Vollmacht mit der Niederlegung des Wahlmandats ohne ausdrückliche Ermächtigung des Angeklagten nicht befugt, mit Wirkung für diesen eine Rechtsmittelbeschränkung zu erklären.

**zu 5: 1 RVs 55/16 Beschluss vom 11.08.2016
Fehlender Eröffnungsbeschluss, Formerfordernis, Formularbeschluss, Verfahrenshindernis, Einstellung des Verfahrens im Revisionsverfahren**

1.

Zu den Formerfordernissen bei Abfassung des Eröffnungsbeschlusses.

2.

Bei unvollständiger Ausfüllung eines formularmäßigen Vordruckes ist der Eröffnungsbeschluss nur dann ordnungsmäßig erlassen, wenn sich die fehlenden Teile aus den ausgefüllten Teilen des Vordruckes, auch z.B. aus einer evtl. anschließenden Terminsverfügung, unzweideutig ergänzen lassen.

**zu 6: 1 RVs 67/16 Beschluss vom 26.09.2016
Beleidigung, Bezeichnung als "alter Mann"**

1.
Eine Tatsachenbehauptung oder eine gegenüber einer anderen Person verwendete Bezeichnung, die zutreffend oder nach allgemeinem Verständnis wertneutral ist, kann in der Regel nicht als Beleidigung angesehen werden, es sei denn, der Bezeichnung kommt eine über die bloße Kennzeichnung hinaus gehende abwertende Konnotation zu.

2.
In der Bezeichnung "alter Mann" liegt für sich betrachtet noch keine Herabwürdigung, mit welcher dem so Bezeichneten sein personaler oder sozialer Geltungswert abgesprochen und seine Minderwertigkeit zum Ausdruck gebracht wird.

zu 7: 1 RVs 72/16 Beschluss vom 29.09.2016
Eingehungsbetrug, Verbraucherkredit, Versuch, unmittelbares Ansetzen, Beweiswürdigung, Freispruch

1.
Zu den Erfordernissen des "unmittelbaren Ansetzens" bei Erschleichung eines Kredites und den Anforderungen an ein freisprechendes Urteil.

2.
Bei einem Eingehungsbetrug ist für den Versuchsbeginn grundsätzlich ein ernst gemeintes, von einer Täuschungshandlung begleitetes Vertragsangebot ausreichend, das in der Vorstellung erfolgt, der andere Teil werde es möglicherweise annehmen.

3.
Die Annahme des Tatrichters, der Angeklagte habe es – seiner Einlassung entsprechend – trotz seinerseits erfolgter Vorlage sämtlicher zumindest in Einzelfällen für eine Kreditgewährung ausreichender (teilweise gefälschter) Unterlagen nicht für möglich gehalten, dass ohne Vorlage weiterer Unterlagen der von ihm beantragte Kredit gewährt werden könne, bedarf im Rahmen der Beweiswürdigung eingehender Erörterung. Die Beschränkung der Beweiswürdigung auf die Annahme, die entsprechenden Angaben des Angeklagten seien nicht widerlegt, ist lückenhaft.

zu 8: 1 Vollz(Ws) 18/16 Beschluss vom 28.06.2016
Strafvollzugsbegleitende gerichtliche Kontrolle bei angeordneter oder vorbehaltener Sicherungsverwahrung, Feststellung ausreichender Betreuung, Erledigung des Verfahrens

Mit Beginn des Vollzuges der Sicherungsverwahrung findet das gemäß § 119 a StVollzG angeordnete Verfahren der strafvollzugsbegleitenden gerichtlichen Kontrolle bei angeordneter oder vorbehaltener Sicherungsverwahrung seine Erledigung, da das dann durchzuführende Überprüfungsverfahren gemäß § 67 c StGB betreffend die Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit des (weiteren) Vollzuges der Sicherungsverwahrung vorrangig ist (abweichend von OLG Karlsruhe, Beschluss vom 09. Mai 2016 - 1 Ws 169/15 -, juris).

zu 9: 1 Vollz(Ws) 213/16 Beschluss vom 21.07.2016
Maßregelvollzug, Dauerbeurlaubung, Probewohnen, Kosten des Maßregelvollzuges

Die Kosten eines während einer Dauerbeurlaubung aus dem Maßregelvollzug erfolgenden „Probewohnens“ des Untergebrachten in einer Wohnung außerhalb des strukturellen Einflussbereichs der Maßregelvollzugseinrichtung sind nicht als „notwendige Kosten des Maßregelvollzugs nach diesem Gesetz“ im Sinne des § 30 MRVG NRW anzusehen.

Ein Anspruch auf Übernahme entsprechender Kosten durch die Maßregelvollzugseinrichtung besteht im Regelfall nicht.

zu 10: 3 RVs 70/16 Beschluss vom 15.09.2016
Trunkenheit, Strafmilderung, Vorwerfbarkeit der Alkoholaufnahme, Unterbringung, Entziehungsanstalt

1.

Voraussetzung für eine Versagung der Strafraumenverschiebung nach §§ 21, 49 Absatz 1 StGB ist stets, dass dem Angeklagten die Alkoholaufnahme zum Vorwurf gemacht werden kann; dies kommt in der Regel dann nicht in Betracht, wenn der Täter alkoholkrank ist oder ihn der Alkohol zumindest weitgehend beherrscht, wenn also in der aktuellen Alkoholaufnahme kein schulderhöhender Umstand gesehen werden kann.

2.

Bei der Trunkenheitsfahrt mit einem Roller handelt es sich um eine erhebliche Straftat im Sinne des § 64 StGB.

zu 11: 4 RVs 107/16 Beschluss vom 15.09.2016
Beweiswürdigung, lückenhaft, öffentlicher Straßenverkehr, Bordellparkplatz

Zu den Anforderungen an die Beweiswürdigung bzgl. der Feststellung, dass ein (versteckt liegender) Bordellparkplatz zum öffentlichen Verkehrsraum gehört.

zu 12: 4 RVs 116/16 Beschluss vom 13.09.2016
Unschuldsvermutung, Einstellung

Eine Formulierung in den Urteilsgründen im Rahmen der Strafzumessung, durch die nahe gelegt wird, dass es dem Angeklagten an Unrechtseinsicht fehle, weil er im Rahmen einer Verständigung die Einstellung nach § 154 StPO bzgl. weiterer Vorwürfe erreicht habe, kann gegen die Unschuldsvermutung aus Art. 6 Abs. 2 EMRK verstoßen.

zu 13: 4 RVs 121/16 Beschluss vom 06.10.2016
fehlende Betäubungsmittelabhängigkeit, strafschärfende Bewertung, minder schwerer Fall

Die strafschärfende Wertung des Umstands, dass der Angeklagte die Tat nicht aus einer Betäubungsmittelabhängigkeit heraus begangen hat, ist rechtsfehlerhaft.

zu 14: 4 Ws 232-235/16 Beschluss vom 06.10.2016
Nebenkläger, Verletzter, Klageerzwingungsverfahren, Rechtsbeugung

1.

Im Strafverfahren wegen Verstößen gegen § 339 StGB sind solche Personen nicht verletzt, die weder am Verfahren beteiligt noch unmittelbar in einem Individualrechtsgut betroffen sind, sondern nur ein allgemeines Interesse am Verfahrensausgang haben.

2.

Der (unausgeräumte) Verdacht der Begehung eines Verbrechens hindert eine Verfahrenseinstellung nach § 153a StPO.

3.

In der bloßen Anregung einer Verfahrenseinstellung nach § 153a StPO durch den Vorsitzenden eines Spruchkörpers liegt noch keine für eine Rechtsbeugung erforderliche Entfernung von Recht und Gesetz in schwerer Weise, auch wenn gewisse Anhaltspunkte für das Vorliegen der Verwirklichung eines Verbrechenstatbestands aktenkundig sind.

zu 15: 4 Ws 299/16 Beschluss vom 15.09.2016
Pflichtverteidigerbestellung, Vollstreckungsverfahren, Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Jedenfalls dann, wenn Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der nach § 63 StGB Untergebrachte nicht in der Lage ist, seine Interessen im Vollstreckungsverfahren sachgerecht wahrzunehmen, ist ihm ein Pflichtverteidiger analog § 140 Abs. 2 StPO zu bestellen.

zu 16: 4 Ws 302/16 Beschluss vom 29.09.2016
sexuelle Handlung, Vornehmenlassen, Kind, passive Duldung, Unterlassungsdelikt, nonverbale Signale

Bei § 176 Abs. 1 2. Alt. StGB handelt es sich nicht um ein echtes Unterlassungsdelikt. Deswegen ist das rein passive Dulden sexueller Handlungen von Kindern unter vierzehn Jahren zur Tatbestandsverwirklichung grds. nicht ausreichend. Geht die Initiative zu der sexuellen Handlung von dem Kind aus, reicht ein Gewährenlassen dann aus, wenn es über eine passive Duldung hinausgeht und z.B. eine Bestärkung (etwa durch nonverbale Signale) der vom Kind ausgehenden Initiative enthält.

zu 17: 4 Ws 308/16 Beschluss vom 06.10.2016
Ungebühr, lautstarke Erregung, Erheben der Stimme, rechtliches Gehör, Heilung, Anhörung

1.

Das Verhalten eines Angeklagten, sich zweifach im Beisein des gerade vernommenen Zeugen lautstark zu erregen bzw. seine Stimme zu erheben, stellt eine Ungebühr i.S.d. § 178 GVG dar.

2.

Zur Frage der Heilung einer unterbliebenen Anhörung vor Festsetzung einer Ordnungsmaßnahme im Beschwerdeverfahren nach § 181 GVG.

zu 18: 5 RVs 41/16 Beschluss vom 15.09.2016
gewerbmäßiger Diebstahl, Berufungsbeschränkung auf
Rechtsfolgenausspruch, Doppelrelevanz von Straferschwerungsgründen

Bedeutung von doppelrelevanten Umständen bei Rechtsmittelbeschränkung auf den Rechtsfolgenausspruch.

zu 19: 5 RVs 68/16 Beschluss vom 22.09.2016
Ausländereigenschaft, Bewährungswiderruf

1.
Eine Ausländereigenschaft begründet für sich allein keine besondere Strafempfindlichkeit; nur besondere Umstände können ausnahmsweise zu einer anderen Beurteilung führen.

2.
Zur Frage der strafmildernden Berücksichtigung eines drohenden Bewährungswiderrufs in anderer Sache.

zu 20: 5 Ws 341/16 Beschluss vom 06.10.2016
Umdeutung einer Beschwerde in einen Aufhebungsantrag

Eine erst nach Erhebung der öffentlichen Klage eingelegte Beschwerde gegen Beschränkungen während der Untersuchungshaft gemäß § 119 Abs. 1 StPO ist in einen Antrag auf Aufhebung der Maßnahme umzudeuten.

Hinweis:

- ❖ Die Rechtsprechungsübersicht aktuell finden Sie ebenfalls im Bezirks-Infodienst unter "OLG Hamm/Dezernat 8/Informationen".
- ❖ Die in der Übersicht genannten Entscheidungen stehen Ihnen in der Rechtsprechungsdatenbank (**NRW**Entscheidungen) der Gerichte in Nordrhein-Westfalen im Volltext zur Verfügung.
- ❖ Die Datenbank im NRW-Justizportal ist auch direkt über die Adresse www.nrwe.de erreichbar.

Herausgegeben von der Pressestelle des Oberlandesgerichts Hamm, 59061 Hamm
verantwortlich: Vorsitzender Richter am OLG Christian Nubbemeyer, Pressesprecher
☎ 02381 272-4925 * 📠 02381 272-528 * e-mail pressestelle@olg-hamm.nrw.de
www.olg-hamm.nrw.de